

Brockes, Barthold Heinrich: Lieblichkeit des Grases (1743)

1 In einem angenehmen Wäldchen, im Schatten einer
2 dichten Linden,
3 Worunter ich zum öftern Ruh, in stiller Anmuht, pflag zu
4 finden,
5 Setzt' ich mich auf ein grünes Plätzchen in junges, dicht- und
6 frisches Gras,
7 Woselbst ich anfangs zwar ein Buch, mit innigem Vergnü-
8 gen, las;
9 Allein, es rief das grüne Prangen des Grases, das den
10 schönsten Sammt,
11 Wie Diamant das Glas beschämet, zumahl, wenn oft bald
12 hier bald dort
13 Der Sonnen Strahl, durch dunkle Schatten der Zweige,
14 brach, an manchem Ort,
15 Auf tausendfach gefärbte Stellen, in unterschiednen Lichtern
16 flammt,
17 Mich aus dem Buch auf seinen Schmuck. Es schien mich
18 zu sich hin zu winken.
19 Dem Wink konnt' ich nicht widersteh'n,
20 Ich ließ das Buch gemählig sinken,
21 Um seine Schönheit zu beseh'n.

22 Mein GOTT! wie vielerley Figuren! welch' eine Form-
23 und Farben-Menge
24 Brach aus den Kräutern, Gras und Klee, allein im grünen
25 Schmuck, hervor!
26 Es huben die gefärbten Häupter, in einem wirklichen Ge-
27 dränge,
28 Nebst ihnen auch viel tausend Blumen, recht gleichsam in
29 die Wett' empor.

30 Es schien, ob sucht' in Kraut und Blumen, im grünen und
31 im bunten Schein,

32 Bald das vor diesen, dieses bald vor das, zuerst gesehn zu
33 seyn.

34 Ich sah' zuerst den holden Klee in seiner dichten Lieblichkeit,
35 Da, vor der Menge, kaum ein Blatt sich aus einander breiten
36 kann.

37 Dieß zeigte mir, von ihrer Zeichnung, unzählige Verschie-
38 denheit,

39 Da sie bald Seiten-werts gedrängt, bald offen, bald gefaltet
40 sitzen.

41 Durch ihre lieblich- runden Blätter sieht man sich öfters
42 kleine Spitzen,

43 Von zart- und feinem Grase, stechen, das denn im Gegensatz
44 die Pracht,

45 Die allen Schmelz weit übergeht, um desto angenehmer
46 macht.

47 Zumahl, wenn zwischen ihrem Schmuck die liebliche Vergiß
48 mein nicht,

49 In ihrem Himmel-blauen Glanz, mit Gold geziert, als wie
50 ein Licht,

51 Von einem spielenden Sapphir, durch schimmernde Sma-
52 ragden bricht.

53 Es scheint, man wird von unsrer Mutter, der Erd', in dieser
54 holden Pracht,

55 Annoch vor vielen andern Orten, auf solchen Stellen ange-
56 lacht.

57 Ich sah', von Farben und Figur ganz unterschieden, noch
58 bey ihnen,

59 Auf ungezählte Art geformt, viel ungezählte Kräuter
60 grünen,

61 Und in derselben schönen Schooß so hell- gefärbte Blumen
62 blüh'n,

63 Daß sie in ihrem bunten Glanz, wie Feur, fast minder blüh'n
64 als glüh'n.

65 Es nahm der Blumen bunter Schimmer, und aller Kräuter
66 grüner Schein,
67 Wie ich sie öfters übersahe, mit einem solchen Reiz mich ein,
68 Daß ich aufs menschliche Betragen, da wir oft blind vor ihrer
69 Pracht,
70 Sie nicht bewundern, ja kaum sehen, mit Recht verdrüsslich,
71 aufgebracht,
72 Und, durch die Unaufmerksamkeit, mit Recht gerührt, wie
73 folget, dacht':

74 Ihr schätztet hoch, ihr preis't, ihr rühmt
75 Geschnitt'nen Sammt, der schön geblüht,
76 Und ihr habt Recht, die Kunst zu preisen;
77 Allein, den noch viel schönern Sammt,
78 (der im smaragden Glanze flammt,
79 Den euch die schönen Wiesen weisen,
80 Auf welchen, tausend mahl so schön,
81 Lebendige Figuren steh'n,
82 Von Blättern, Kräutern und von Ranken,
83 Worauf bepurpert und vergüldet,
84 Von Fingern der Natur gebildet,
85 Der Blumen Urbild selbst zu seh'n,)
86 Den würdigt ihr nicht der Gedanken.
87 Wie schön sonst immer die Copie,
88 So wird dennoch weit mehr, als sie,
89 Ein schönes Urbild stets geschätzt.

90 Wie, daß ihr Menschen euch denn nie
91 Am Urbild der Natur ergetzet,
92 Da ihr doch selber müßt gesteh'n,
93 Ihr herrliches Original
94 Sey tausend, tausend, tausend mahl
95 So nett, so zierlich, und so schön.
96 Sind etwan eure Künste grösser?
97 Ist etwan die Natur nicht wehrt,

98 Da doch ihr Werk unstreitig besser,
99 Daß ihr selbst GOtt in ihr verehrt?
100 Es ist wahrhaftig wahr, wenn ihr
101 Der Blumen und des Grases Zier
102 Mit Lust und Andacht nicht betrachtet,
103 Daß ihr des Schöpfers Werk verachtet.

(Textopus: Lieblichkeit des Grases. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4243>)